

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

33. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127829)

33. Kapitel
 Die gegenswartz Jesu
 Christi wird dem sterbenden
 Sünder untruglich sagen,
 wenn er nit zu dem heyl
 gottsam fahr.

Amos
 2.
 2.

Moab wird unter dem
 gehümel und dranghen
 »pfall sterben, saghet der
 Herr. Das ist ein dorbadrichet des
 jünigen, was dem Sünder
 in seinem sterbend geggen
 wird, wenn er zu dem nit
 wird heyl gottsam fahr. Die
 gnielb-pofam, die abda
 in seinem ofam verfallen
 wird, wird sie drggestalt
 verfröhen, das sie alle er
 bode und fölle dorhaum wird,
 lauder gublig wenn er dem
 sendent Sünder newigen der

dann wird auf dem rechten
 auf. wenn ein feiliger Hieroni-
 mus nach so großer Lust, anberung-
 lung, faßen, waschen, hutz-
 klopfen, wahren, beten und
 andern feiligen übungen auf
 das bloße andachten der mit-
 teligen profanen, welche alle
 weyßen anzuhaben und zu
 rechten sind, das bald zithen,
 das er das offnen allen² zu
 nhen und pflegen² desofen, wie
 er selber bekunnt, wie, wenn
 dies nicht so feiliger name,
 und was nicht in seiner
 begund, was das offnen wird dem
 in der sein des farts überfallen,
 wo er die gesanten² fall² sich
 mit was in gedanken sonstolen,
 sondern amüblig mit seiner

oforn außorn wird, ma zu
 ston das göttlich, grüß zu, jahrg.
 vnuir orusthunen, vnuir vfforn
 vnuir vnuir, vnuir vngöglig
 chriten und als gessöff Rönner
 ihu da uil außgesehen, evnuir
 in Rünier ² über vnuir vnuir
 gotsan.

gen 45. 4.

Da die Rünier Jacob, von ihorn
 Rünier Joseph, den ^{mit} vnuir Rünier,
 die vnuir fönntou: uf die Joseph,
 den ihu vnuir vnuir vnuir,
 den ihu in vnuir vnuir vnuir,
 den ihu vnuir vnuir vnuir
 Rünier: uf die Joseph den ihu
 facht vnuir vnuir, vnuir
 vnuir vnuir vnuir, das vnuir
 als vnuir vnuir vnuir vnuir
 vnuir, vnuir vnuir vnuir vnuir
 vnuir vnuir vnuir, Joseph den
 allen vnuir vnuir vnuir
 vnuir facht, mächtig vnuir vnuir

Dem ich angestanden in
 hiden und grovambait väisfen.
 di forst aber d'wunigen arnd
 die grovher sijn, di inndas
 gott zu behaldigen forstafom,
 wunne in der stund des todes der
 sohn gottes zu ihm sagen wird:
 ich bin d'wun, den ich als laugent,
 und d'wun wunnen ungesofom
 d'wunnt. Dem ich in die fänd
 der freude übergeben, und mit
 grovher stot an einem galgen
 fald, d'wun machon, unne stot,
 icht bin ich nurr allmächtig,
 unndwändlich und unndwänd-
 lich, unndwändlich, dem ich icht
 wändlich, d'wun: gott also
 icht wunnen d'wunnen garten
 lebend. auf. was wund das
 was wunnen sijn d'wun
 sünd, der gott wunnen glich,

und wird nicht loben können
 gethan hat, wenn er die
 spröckliche wort von ihm christo
 können wird: ist bei dem ruffen,
 ist insonderheit unser gungstig-
 keit, das ist ein an der wesen
 dem die dem, die dem wäse.

Exod. 20.

Der gott auf dem berg Sinai
 sprach: das gebot gabe, und das
 stolt in dem am berg der domax-
 klipp und bronzenen, das stolt,
 erwidert ist der stalt der stalt
 sprach: das ist die in die folgen
 der berg, auf stalt das ist die stalt
 so dem gott loben und dank sagen,
 in dem gott alle über, über und
 wügend, sondern ist die stalt
 der berg, ist die stalt die größte
 liebe und barkeit, die stalt die stalt
 nicht die stalt erwidert, ist die stalt
 ist die stalt die stalt, und

Erziehung soll nicht allein
 sterben sein, das sie etw. sonst
 nicht zu sterben. auf! wir sind
 edelm. die Ö. Kinder in diesem
 Lande wozu, die, sag ich,
 der die die wozu in der Kind² mit
 unbeschuldigt byfunden, wenn
 die Gott etw. / in ihnen sind,
 um die die wozu am Ende am
 zu finden! In wozu als er
 sterben sein, das die die als
 ein unbeschuldigt etw. / in ihnen
 wozu und nicht zu sterben
 wird, in ein beschuldigt
 anzuführen.

In / edelm., welche Pilatus
 davon spricht / in der Kind² und pharisäer
 gegeben in die / in der Kind²
 christi zu bezeugen, warum be-
 zogen gering nicht zu sterben, in der
 isten da, sie in dem gasten des
 edelm. anlaugen, in / edelm.

Joan. 18.

die die Dohr gegenwartig zu
 chriſti, und ſeiner wort: ich bin,
 du iſt ſieſel: daznach, dab, ſie
 rücklings zu dem ſtolen, und
 offer ſie dich gütlich vor ſich
 in dem ſtand warum ſie auf die
 ſie zu ſtolen. Chriſtus kam da
 zu maſſe aus ſeiner vöthlich auß,
 die iſen blut und wasser auß ge
 braten, in wasser an ſie
 ganz verſetzt: die ſie zu ſie
 zu ſie, da in wasser
 die ganze wasser fließt
 ſie große tanz zu ſie
 zu ſie wort, und das
 und bewahrt ſie
 außſie und leiblich wort
 in wasser ^{Reicher} ſie
 ö ſie: ſie ſie zu ſie
 außſie und leiblich wort
 in wasser, warum ſie
 zu ſie wird in wasser

Lamm, erlasse dir was ich
 2 der dir und dem stolzen
 zum schlaftbauch wil schreien
 lasset es sonder was ihm wider
 dem sünden und der todtung
 brüder des löw in dir in dir
 fand der feitel zu über schen?
 die weißt dir was wollen der
 bringen, ob wird aber der dir
 kein andrer ort weis übrig
 sigen als das grab der sünden
 und des ewigen flusses.

34. Kapitel

Die sünden des christ
 die dem sünden in seinem leben
 zur bey anfangen, werden
 der leben in seinem todtlich
 erben in seinem leben
 schuldigkeit der sünden, der sünden.
 Es ist der todtung in der sünden
 nicht an dem todtung, der sünden
 gott zu sünden, ob der sünden

Heb. 10